

A



Actares Bulletin 46

Editorial
2

Bereit sein
für die
Zukunft
3

Actares
Foren: Ein
Rückblick
6

Arbeits-
gruppen
8

Mehr
digital –
mehr Power?
10

Der
Geschäfts-
führer kurz
vorgestellt
11

Wichtige
Diskussion
zur Zukunft
von Actares
11

Agenda,
Adieu,
Impressum
12

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Beim Klimaschutz durch Unternehmen scheint sich etwas zu bewegen. Die globalen Treibhausgasemissionen von Holcim und Nestlé betragen mehr als das Fünffache der Emissionen des gesamten Schweizer Territoriums. Beide Unternehmen haben eine Roadmap vorgelegt mit dem Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein. Gelänge das, wäre es ein gewichtiger Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung.

Die Beurteilung von Klima-Performance und Reduktionszielen beinhaltet allerdings viele Unschärfen: Es existieren diverse Methodologien, und die Projekte zur Kompensation von Emissionen sind von unterschiedlicher Qualität.

Doch trotz solcher Mängel sind Methoden zur Bezifferung von Emissionen und Reduktionen wichtig: Sie erlauben es, Unternehmen in die Pflicht zu nehmen, ihre Fortschritte zu verfolgen und sie miteinander zu vergleichen. Wichtig ist: Actares vertraut den scheinbar objektiven Zahlen nicht blind, sondern fragt, wie sie zustande kommen. Das ist nicht einfach – aber wir bleiben dran!



Roger Said,
Geschäftsführer Actares

Bereit sein für die Zukunft

Actares schreibt seit ein paar Jahren trotz Mini-Budget Verluste. Deshalb will der Vorstand bis Mitte 2023 das Dienstleistungsportfolio weiterentwickeln und die Partnerschaften ausbauen.

3

Schwerpunkt

«Es wird auch 2022 nicht gelingen, aus dem strukturellen Defizit herauszukommen.»

Knapp zwei Jahre nach seinem Strategie-Workshop hat der Vorstand im Juli 2022 eine Analyse von Zielerreichung, Defiziten und Handlungsbedarf vorgenommen. Er hat festgestellt, dass die qualitativen Ziele mehrheitlich erreicht worden sind: Die Stimmrechtsberatung wird laufend erweitert (im Jahr 2022 durch die Klima-Analysen), deren Qualität ist anerkannt. Unsere Engagement-Teams sind fachlich gut aufgestellt. Die Medien beachten uns.



Rolf Kurath,
Präsident Actares.
lic. iur. (UZH),
Organisations-
entwickler, Hirzel

Strategische Wachstumsziele verfehlt

Leider sind die quantitativen Ziele klar verfehlt worden.

1. Der Mitgliederbestand stagniert

Die angestrebte Verdoppelung des Mitgliederbestands bis Ende 2025 ist nicht in Sicht. Obwohl Actares in der Schweiz einzigartig ist, stagniert die Zahl der Mitgliedschaften bei knapp 1000. Mögliche Ursachen sind der Verzicht der Unternehmen auf physische Generalversammlungen während der Pandemie und neue Angebote von anderen Organisationen, die sich auch mit Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Menschenrechten beschäftigen.

2. Betriebsergebnis bleibt negativ – Ertrag nicht gesichert

Es wird auch im Jahr 2022 nicht gelingen, aus dem seit ein paar Jahren bestehenden strukturellen Defizit herauszukommen. Zudem gibt es weiterhin keine finanzielle Planungssicherheit durch garantierte Erträge. Das Actares-Jahresbudget ist mit rund 300'000 Franken vergleichsweise klein (1,3 % des Budgets von Greenpeace Schweiz, 6 % desjenigen von Public Eye), siehe Grafik S. 4.

3. Sinkende Reserven

Das Eigenkapital wird per Ende 2022 voraussichtlich auf unter 200'000 Franken sinken.

Fundraising-Kampagne: nur ein Teilerfolg

Im Rahmen dieses Projekts wurden im März und April 2022 gut 600 Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner kontaktiert. Zur Zielgruppe gehörten Personen, die ihre Stimmrechte an uns delegieren und/oder uns im Jahr 2021 eine Spende zukommen liessen. Davon ausgenommen waren gut hundert Personen, die uns regelmässig durch grössere Spenden unterstützen oder ehrenamtliche Arbeit leisten. Ziel war es, 200 Personen zu finden, die sich verpflichten, uns für die nächsten drei Jahre durchschnittlich je 500 Franken zu spenden. Die Drittkosten des Projekts sind durch ein Mitglied finanziert worden.

Dieses Ziel wurde verfehlt. Zwar haben 74 Personen Spenden von total 21'670 Franken für drei Jahre zugesichert. Zusammen mit ein paar Dutzend weiteren Spenden kamen dieses Jahr durch das Fundraising-Projekt gut 36'000 Franken zusammen. Weil jedoch die üblichen zugesagten Spenden wegfallen, ist für 2022, 2023 und 2024 mit einem Spenden-Mehrertrag von nur je 12'000 Franken zu rechnen.

Der Mitgliederbeitrag ist seit 2014 unverändert: 80 Franken für Einzelpersonen, 120 Franken für Paare, 500 Franken für juristische Personen (NGO)

«Das Ziel: bewährte Leistungen ausbauen und zu vernünftigen Preisen anbieten.»

150 Franken). Damit können 25 Prozent unseres Aufwands finanziert werden. Bezüglich Beitragshöhe und Finanzierungsanteil bewegt sich Actares im Umfeld von Organisationen, die ähnliche Zielgruppen vertreten.

Angesichts des stagnierenden Mitgliederbestands bringt auch die Erhöhung der individuellen Beiträge keine Planungssicherheit. Es ist zudem davon auszugehen, dass der Mehrertrag durch Spendenverluste und die Kündigung von Mitgliedschaften neutralisiert würde. Aufgrund von Rückmeldungen unserer Mitglieder sollte aber die Splittung unserer Dienstleistungen in ein Basispaket und Zusatzpakete wie den Stimmrechts-Service geprüft werden. Ähnliches gibt es zum Beispiel mit dem VCS-Schutzbrief seit vielen Jahren.

Gestützt auf diese ernüchternden Erkenntnisse und viele Gespräche mit unseren Schlüsselpersonen ist der Vorstand zum Schluss gekommen, dass das Geschäftsmodell von Actares dringend überarbeitet werden muss. Deshalb hat er das Projekt Actares 2024plus ausgelöst und an der Mitgliederversammlung vom 20. September 2022 umfassend darüber informiert.

In einem ersten Schritt wurden die Handlungsoptionen bewertet. Es war

sofort klar, dass die Variante Status quo mit einer Kürzung des Budgets um mindestens 20 Prozent nicht weiterverfolgt werden kann. Diese Einsparung könnte nur durch den Abbau von Basisleistungen für die Mitglieder realisiert werden. Dadurch würde eine schädliche Kettenreaktion ausgelöst. Deshalb bleibt die Geschäftsstelle weiterhin mit 160 Stellenprozenten besetzt. Dazu kommt die unentgeltliche Arbeit von 30 freiwilligen Mitarbeitenden im Umfang von rund 100 Stellenprozenten.

Stabilisierung durch neues Geschäftsmodell

Als einziger Stimmrechtsberater für ethisch orientierte, nicht institutionelle Aktionärinnen und Aktionäre bietet der Verein Actares seinen Mitgliedern den Stimmrechts-Service für die 200 Unternehmen des Swiss Performance Index. Dieser Service unterscheidet sich von kommerziellen Mitbewerbern durch strengere Abstimmungskriterien und eine grössere Berücksichtigung von E und S bei den ESG-Standards (betrieblichen Vorgaben betreffend Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Ebenso wichtig wie die Stimmrechtsberatung ist der Dialog mit den Verwaltungsräten der grössten schweizerischen Unternehmen. Dieser fokussiert auf die Themen Klima- und Umweltpolitik, Menschenrechte sowie Zusammensetzung und Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

Der Vorstand will diese bewährten Leistungen ausbauen und weiterhin zu vernünftigen Preisen anbieten. Zudem soll der Verein Actares als Hüter der Ab-

stimmungsrichtlinien und Netzwerk für die Freiwilligenarbeit gestärkt werden. Dazu werden folgende Lösungsansätze konkretisiert:

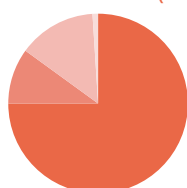
1. Dienstleistungsportfolio entwickeln
Gemäss einer Studie gibt es ein Potenzial von mindestens 100'000 ethisch orientierten individuellen Aktionärinnen und Aktionären in der Schweiz. Um diese gewinnen und binden zu können, braucht es massgeschneiderte Dienstleistungen wie ein Rundum-sorglos-Paket für die Wahrnehmung der Aktienstimmrechte. Erwartet werden zudem mehr Mitbestimmung beim Unternehmens-Dialog (was die Auswahl der Unternehmen und Themen betrifft) sowie exklusive Angebote für den Austausch und Erkenntnisgewinn. Für die Gestaltung von neuen Produkten, Preismodell und Vertriebsprozess lassen wir uns durch potenzielle Partner und einen Transformationscoach begleiten.

2. Partnerschaften ausbauen
Die Alternative Bank Schweiz AG ist seit der Gründung Mitglied und Sponsor von Actares und unterstützt uns seit einem Jahr zusätzlich bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern. Für die Ergänzung unserer Dienstleistungen und deren Vertrieb sind wir auf der Suche nach weiteren Partnern. Erste Gespräche haben stattgefunden.

Die Ergebnisse des Projekts Actares 2024plus werden der nächsten Mitgliederversammlung vorgelegt, die voraussichtlich im Juni 2023 stattfinden wird.

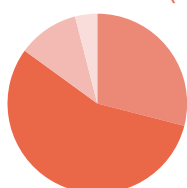
4

Kostenstruktur
CHF 314'000 (2022)



- 75 % Geschäftsstelle
- 14 % Kommunikation und Marketing
- 10 % Actares Forum Genève und Zürich
- 1 % Freiwilligenarbeit

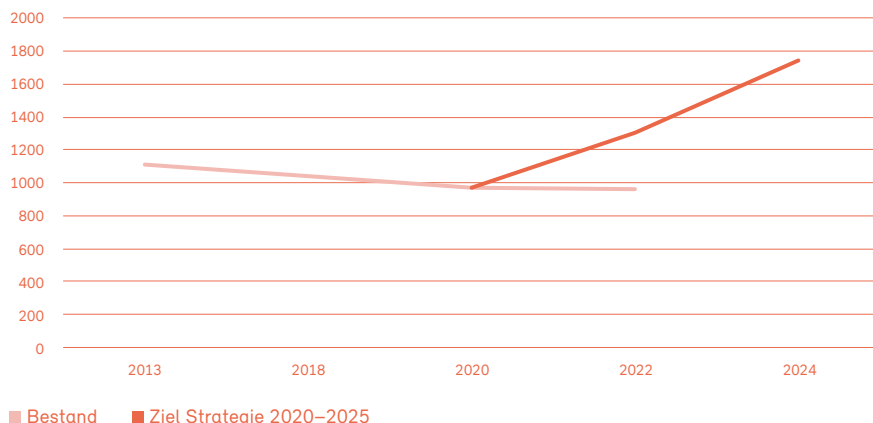
Einnahmequellen
CHF 284'000* (2022)



- 56 % Mitgliederspenden
- 29 % Mitgliederbeiträge
- 11 % Spenden für Actares Forum
- 4 % Spenden/Dividenden

*zu 94 % von Privatpersonen finanziert

Mitgliedschaften (Einzelpersonen, Paare, juristische Personen)





Actares Foren: ein Rückblick

Actares hat im Jahr 2022 gleich zwei Foren veranstaltet, eines in Zürich und eines in Genf. Der Finanzplatz Schweiz und das Jubiläum «20 + 2 Jahre» standen dabei im Zentrum.

6

Actares Foren 2022

Dass die von Actares angeregte Diskussion um die gesellschaftliche Verantwortung des Schweizer Finanzplatzes wichtig ist, zeigte der Aufruf des Chefs der Bankiervereinigung, Jörg Gasser: «Wir müssen kritische Rückmeldungen ernst nehmen und das Bewusstsein auf allen Ebenen schaffen, damit wir eine solide Grundlage für einen nachhaltigen Finanzplatz haben.»

Gasser war Gast in unserer Diskussionsrunde am 6. September 2022 in Zürich. Mit ihm sassen Professor und Bankenplatz-Experte Professor Marc Chesney, der Wirtschaftsjournalist Lukas Hässig und die Expertin für ethisches Investment Dorothea Baur auf dem Podium. Sie alle sind sich einig: Der Bankenplatz tut zu wenig für eine wirksame und verantwortungsvolle Wirtschaft, und besonders wichtig: Er hätte einen grossen Hebel, um diese in eine nachhaltigere Zukunft zu bewegen – ob im Investment, in der Kreditvergabe oder in der Anlageberatung. «Wir müssen vorwärts machen, um diese Ziele zu erreichen. Und diesen Weg müssen wir gemeinsam und im Dialog beschreiten», so der Bankiervereinigungs-Chef, der nicht zuletzt auch die beiden Grossbanken Credit Suisse und UBS vertritt.

Banker plötzlich Nachhaltigkeits- experten?

Nach wie vor wird aus Sicht der Finanzwelt beklagt, dass es keine international gültigen Standards gibt, die eine vergleichende Bewertung der Konzerne im Hinblick auf Umwelt-, Klima- oder Menschenrechtsfragen erlauben. Gemäss Professor Chesney bauen die Strategien der Unternehmen zu stark auf Greenwashing, das heisst, sie stellen vergleichsweise unwirksame Massnahmen ins Schaufenster, während die wirklich relevanten Schäden weiterhin schamlos verursacht würden, wie er sagt. So nehme zum Beispiel das Unternehmen McDonald's für die Fleischproduktion den ungebremssten Ausstoss von schädlichem Methangas in Kauf und brüste sich stattdessen lieber mit dem Aufstellen von mehr Abfalleimern gegen den selbst verursachten Plastikmüll. Er zweifle an den Führungspersönlichkeiten in der Finanzwelt, die bis vor kurzem die Notwendigkeit einer ökologischen Wende belächelten und nun plötzlich als kompetente Berater für nachhaltige Investitionen auftreten. Das Thema Greenwashing vertiefte er zusammen mit der Finanzjournalistin Myret Zaki am Forum in Genf am 10. November 2022, zu dem unter anderem auch die Bank Pictet mit der

Nachhaltigkeitsverantwortlichen Rosa Sangiorgio, die WWF-Vertreterin Maud Abdelli und Sustainable-Finance-Vertreter und Actares-Mitglied Jean Laville geladen waren. (Die Veranstaltung fand nach Redaktionsschluss statt.)

Trotz – oder gerade wegen – der ernstesten Situation rundeten wir die Veranstaltungen mit einer humoristischen Einlage ab. In Zürich aktivierte Dr. Walter B. Grünspan alias Matthias Kunz die Lachmuskeln und in Genf sorgte die bekannte Komödiantin Brigitte Rosset für viel Heiterkeit.

Bei einem Apéro stiessen Actares-Vorstand und -Geschäftsleitung mit ihren Mitgliedern sowie den anwesenden Studierenden und Medienschaffenden auf das Jubiläum an, das wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2020 um zwei Jahre verschoben werden musste.

Aufzeichnungen der beiden Actares-Foren:





7



Die Foren in Zürich (September) und Genf (November) mit hochkarätigen Diskussionsgästen stiessen auf grosses Interesse.

Fotos: Peter Würmli, Thomas Ruhland

Arbeitsgruppen

Die Folgen der Pandemie sind noch spürbar, der direkte Dialog mit den Konzernen blieb erschwert. Die Arbeitsgruppen haben sich mit vielen Fragen beschäftigt, die für die Saison 2023 von Bedeutung sind.

Groupe de vote

Die Groupe de vote legt im Auftrag des Vorstands die Abstimmungspositionen für die Generalversammlungen der 20 Unternehmen des Swiss Market Index fest. Für Abstimmungen bei anderen Firmen im Swiss Performance Index (SPI) übernimmt Actares meistens die Empfehlungen von Ethos.

8

Actares hat in den Bereichen Nachhaltigkeitsbericht, Maximalvergütungen und Zusammensetzung des Verwaltungsrats vergleichsweise strenge Beurteilungskriterien. Die Zustimmungquote betrug in der letzten Berichtsperiode 62 Prozent (inklusive Wahlgeschäfte).

Im Rahmen der jährlichen Evaluation der Abstimmungskriterien hat Actares die Klimaforderungen an Unternehmen präzisiert. Voraussetzung für die Zustimmung zum Jahresbericht und zur Entlastung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist neu eine verbrieftete Verpflichtung zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050.

Ohne einen glaubwürdigen Plan und jährlich dokumentierte Verbesserungsmaßnahmen stimmt Actares bei diesen beiden Traktanden Nein. Wegen ungenügender Klimastrategie wurde neun Unternehmen die Entlastung in der GV-Saison 2022 verweigert. Neben der Klimapolitik sorgten Russlands Krieg und die Menschenrechte für intensive Diskussionen innerhalb der Groupe de vote. Dies und weitere ethische Aspekte zum Umgang mit aktuellen Krisen diskutierte die Groupe de réflexion mit Blick auf die Abstimmungskriterien für das Jahr 2023.

Groupe de réflexion

Die Groupe de réflexion beschäftigt sich einerseits mit grundsätzlichen Fragestellungen, die sich aus der Arbeit von Actares ergeben. Andererseits unterstützt die Gruppe Vorstand und Geschäftsstelle bei der Weiterentwicklung und kontinuierlichen Anpassung der Abstimmungskriterien.

Für die Aktualisierung der Abstimmungskriterien fürs Jahr 2023 hat die Gruppe dem Vorstand folgenden Antrag gestellt: Actares soll Kapitalreduktionen nur noch zustimmen, wenn ein Unternehmen den Willen und die finanzielle Kapazität demonstriert, das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Dahinter steht der Gedanke, dass Massnahmen von Unternehmen zum Klimaschutz Kosten verursachen und es sich anbietet, überschüssiges Kapital dafür einzusetzen. Der Vorstand hat den Antrag genehmigt.

Die Gruppe beriet auch darüber, ob es ein Abstimmungskriterium brauche, das festlegt, unter welchen Umständen Actares eine Verwaltungsratskandidatur aus politischen oder ethischen Gründen

ablehnt. Diese Frage kam auf angesichts der in jüngster Zeit geführten Diskussionen über die Verandelung von Unternehmen und Personen mit staatlichen Akteuren, die für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind.

Die Gruppe diskutierte verschiedene Ansätze, eine Position zu formulieren, die praktikabel und angemessen wäre. Am Schluss entschied sie sich jedoch, mit einer Ergänzung der Abstimmungskriterien zuzuwarten – nicht zuletzt, weil es in der letzten Saison nur einen entsprechenden Fall gab.



Übrige Gruppen

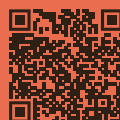
In allen Gruppen fanden Meetings statt und es wurden direkte Dialoge mit den Konzernspitzen vorbereitet, die in der zweiten Jahreshälfte jedoch nicht stattfanden.

Nichtsdestotrotz sind die Freiwilligen motiviert. Wie zum Beispiel Claire Forel, Verantwortliche der Groupe Nestlé in Genf:

«Wir glauben, dass das Wenige, das wir tun, sehr sinnvoll ist. Die Tatsache, dass wir Aktien besitzen, die einige von uns geerbt haben, verpflichtet uns zur Verantwortung, da sie uns zu mehr oder weniger bescheidenen Miteigentümern des Unternehmens machen. Als Aktionärinnen und Aktionäre, die nicht direkt an der Entwicklung des Unternehmens beteiligt sind, haben wir doch einen Einblick und bringen eine Position von aussen ein. Wir sind überzeugt, dass die Konzernverantwortlichen unsere Anliegen sehr ernst nehmen.»

Die Groupe Nestlé wie auch andere Arbeitsgruppen freuen sich über Nachwuchs.

Lust auf Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe?
Hier erfahren Sie mehr:



Mehr digital – mehr Power?



Wie kann Actares mehr Mitwirkung der Aktionärinnen und Aktionäre erzielen? Ein spannender Lösungsansatz wurde am Sustainable Finance Hack von Open Geneva gefunden. Das Thema interessiert die Gesellschaft, gehörte es doch bald zu den Publikumslieblingen.

10

Actares am Hackathon

Dank eines wachsenden Netzwerks konnte sich Actares mit einer konkreten Challenge am Hackathon beteiligen, den die Vereinigung Open Geneva im Rahmen der Building-Bridges-Woche zum Thema «Finanzen und Nachhaltigkeit» im Oktober veranstaltete.

Worum ging es an diesem Hackathon? Organisationen formulierten ein Problem oder eine Fragestellung von gesellschaftlicher Relevanz und suchten Verbündete, zum Beispiel Studierende oder andere Organisationen, die während 24 Stunden über Lösungen diskutierten und diese dann dem Publikum präsentierten. Unter anderem waren Lombard Odier, CA Indosuez oder die Universität Genf mit einer solchen Challenge am Start.

«Wie können wir die Stimme der Kleinaktionärinnen und Kleinaktionäre verstärken und sie zu aktiven Stakeholdern machen?»

Auch Actares positionierte sich mit einer Frage: «Wie können wir die Stimme der Kleinaktionärinnen und Kleinaktionäre verstärken und sie zu aktiven Stakeholdern machen?»

Für Actares legten sich die beiden Arbeitsgruppenmitglieder Michael Ruf und Michael Strauss sowie das ehemalige Vorstandsmitglied Caroline Bou-tillon-Duflot ins Zeug und verzichteten zugunsten der Lösungsfindung auf einige Stunden Schlaf.

Verstärkung erhielten sie von Studierenden und Finanzfachleuten. Und weil sie relativ jung waren, kam rasch die Überzeugung auf, dass die Möglichkeit einer aktiven Beteiligung durch Aktionärinnen und Aktionäre mittels digitaler Community erfolgen müsste.

Open Source für die Meinungsbildung über Konzernverantwortung

Actares soll demnach eine digitale Plattform zur Meinungsbildung aufbauen. Dort sollen etwa Informationen zu prioritären Themen, welche die Actares-Arbeitsgruppen in den Dialog mit den SMI-Konzernen einbringen, Videomaterial von Menschenrechts- oder Umweltorganisationen, wissenschaftliche Studien und andere seriöse Publikationen ganz nach dem Open-Source-Prinzip verfügbar sein. All dies soll helfen, sich von einem Konzern und seiner Verantwortung ein Bild zu machen. Die Plattform soll Wissen zugänglich machen und zudem die Möglichkeit bieten, die Community an der Diskussion zu beteiligen und mitentscheiden zu lassen, welche Fragen in den Dialog mit den Konzernen einfließen. Damit könne Actares diese direkt miterleben lassen, welche Erwartungen die Gesellschaft an sie stellt. Mit dieser Massnahme könnten auch jüngere Zielgruppen erreicht und engagierte Mitglieder gewonnen werden.

Von den insgesamt elf Challenges gehörte die Actares-Challenge übrigens zu den Publikumsfavoriten und motivierte überdurchschnittlich viele Leute zur Mitwirkung.

Actares dankt den Beteiligten für ihr Engagement und wird den Vorschlag gerne prüfen.

Der Ge- schäftsführer von Actares kurz vorgestellt

Seit 2011 ist Roger Said bei Actares. Erst zuständig für Kommunikation und Analysen, war er seit Frühling 2020 Co-Geschäftsführer und ist seit letztem September Geschäftsführer.

11 Geschäftsstelle

Roger Said studierte Philosophie, mit besonderer Berücksichtigung von politischer Theorie und Fragen rund um Sprache und Bewusstsein. Letzteres bewog ihn, anschliessend einen Master in künstlicher Intelligenz zu absolvieren. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team eines Think-Tanks für Management-Themen erkundete er nach dem Studium neuartige Modelle und Techniken der Strategieentwicklung für Unternehmen. Später arbeitete er in der Mikrofinanz, wo er sich mit finanzieller Inklusion und ethischem Investieren beschäftigte. Neben diesen Engagements im Finanz- und Wirtschaftsbereich arbeitete er auch in der Kommunikation, als Werbetexter und als freier Journalist, Redaktor und Rechercheur.

Roger Said möchte mithelfen, Actares durch eine Vertiefung der fachlichen und analytischen Kompetenz weiter zu stärken und die interne Community auszubauen. Als einzige Organisation in der Schweiz, welche die Interessen von individuellen, nachhaltig interessierten Aktionärinnen und Aktionären vertritt, soll Actares den Mitgliedern stetig bessere Möglichkeiten für einen anspruchsvollen Dialog mit Unternehmen und eine fundierte Stimmrechtsvertretung bieten.



Roger Said,
Geschäftsführer
Actares

Wichtige Diskussion zur Zukunft von Actares

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 20. September 2022 im Berner Generationenhaus statt. Vor dem Apéro mit angeregten Gesprächen blickte man zurück und voraus.

Mitgliederversammlung 2022

Die wichtigsten Punkte:

- Die Arbeitsgruppen, die sich mit spezifischen Unternehmen beschäftigen und mit ihnen einen Dialog führen, sind personell gut aufgestellt. Die rund 35 Freiwilligen im Vorstand und in acht Arbeitsgruppen leisten pro Jahr etwa 2000 unentgeltliche Arbeitsstunden.
- Dank grosszügiger Spenden konnte Actares das 20-Jahr-Jubiläum unter dem Motto «20 + 2 Jahre» nachholen, mit Veranstaltungen in Zürich und Genf (siehe Berichte auf Seite 6).
- Caroline Boutillon-Duflot und Robert Jenefsky, die beide aus dem Vorstand ausscheiden, wurden verabschiedet (siehe auch Seite 12). Die bisherigen Vorstandsmitglieder Beat Honegger, Mariane Meyer und Rolf Kurath wurden wiedergewählt.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Zukunft von Actares. Der Vorstand legte die schwierige finanzielle Lage von Actares dar und erläuterte aktuelle Überlegungen und Massnahmen, um die Situation zu stabilisieren – mehr dazu im Schwerpunkt-Artikel auf Seite 3.

Alle Anträge wurden angenommen.

Das Protokoll ist auf der Website zugänglich:
www.actares.ch, Rubrik «Über Actares» / «Dokumente».



Agenda

Do 19. Januar 2023

Arbeitsgruppen-Treffen, Angabe zum Veranstaltungsort folgt.

Die Daten für die Generalversammlungen der SMI-Konzerne finden Sie hier:



Adieu

An der Actares-Mitgliederversammlung im September 2022 verabschiedeten sich die Vorstandsmitglieder Caroline Boutillon-Duflot und Robert Jenefsky, die den französischen Sprachraum engagiert vertraten: **Caroline Boutillon** war seit 2020 im Vorstand. Sie hat sich vor allem im Bereich Marketing engagiert und für eine verstärkte Präsenz auf den sozialen Medien gesorgt. Actares konnte zudem wiederholt von ihrem grossen Netzwerk profitieren. **Robert Jenefsky** war seit 2019 im Vorstand und hat seitdem als Vize-Präsident geamtet. Er war Mitautor des Geschäftsreglements und einer Vereinfachung der Statuten, hat die Arbeitsgruppe Banken personell stabilisiert und den Aufbau der Arbeitsgruppe Klima koordiniert.

Auch in der Geschäftsstelle gab es einen Abgang. Co-Geschäftsführerin **Karin Landolt** übergab Ende August an Roger Said, der nun die alleinige Geschäftsführung innehat. Als Bereichsverantwortliche hat Karin Landolt neuen Schwung in die Kommunikation von Actares gebracht, unter anderem mit der Organisation und Moderation von externen und internen Anlässen. Mit Elan hat sie auch die Vernetzung der Arbeitsgruppen untereinander und mit Geschäftsstelle und Vorstand vorangetrieben.

Den Zurückgetretenen dankt Actares herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Impressum

Auflage deutsch 900 Exemplare / Auflage französisch 550 Exemplare / Redaktion, Übersetzung und Lektorat: Patricia Annen-Etique, Sophie de Rivaz (Pol.éthique), Karin Landolt, Rolf Kurath, Christine Meyer (CityTEXT GmbH), Jean-François Rochat, Roger Said / Illustrationen: Tomas Fryscak (tomas.studio) / Konzept und Layout: Büro Fax, Winterthur / Druck: Gegendruck GmbH, Luzern Actares wird unterstützt durch die Alternative Bank Schweiz ABS / Actares Bern, Postfach, CH-3000 Bern 23, T 031 371 92 14, info@actares.ch, www.actares.ch



Actares

Aktionärinnen und
Aktionäre für mehr
Konzernverantwortung

Mitreden bei
Entscheidungen
der Konzerne?

Klar!

Actares:

- setzt sich für mehr Mitsprache für nachhaltige Entscheide in den Konzernen ein
- vertritt Ihre Aktienstimme an den Generalversammlungen
- steht im Dialog mit den Konzernspitzen

Jetzt Mitglied werden und die Konzernverantwortung der Schweizer Unternehmen einfordern!

Newsletter abonnieren oder in einer Fachgruppe mitarbeiten!



www.actares.ch